

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 9 (1895)

105 (7.5.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-253147](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-253147)

Satz hält: „lucris bonis est odor ex qualibet re“ — Gewinn, woher er auch stammen mag, hat stets einen guten Geruch — und wir mögen nicht glauben, daß eine freisinnig gestimmte Partei sich dazu bekennen mag.“

Ein merkwürdiges Resultat hatten die neulich vollzogenen Gemeinderatswahlen in der niederbayerischen Stadt Passau. Die „Donau-Zeitung“ theilt mit: Sieg der Sozialdemokraten mit der Liste der Arbeitgeber mit 11 gegen 9 Stimmen, Niederlage der Sozialdemokraten und Sieg der katholischen Arbeiter mit der Liste der Arbeitnehmer mit 72 gegen 68 sozialistische Stimmen. — Es ist zu hoffen, daß bis zur nächsten Wahl die sozialdemokratischen Arbeitnehmer aus der starken Minorität, die sie heute bilden, in die Majorität übergehen werden. Sehr unangenehm wird dem in Niederbayern dominirenden Centrum die Thatsache sein, daß aus den Reihen der Arbeitgeber (jedenfalls in der Hauptfache Kleinmeister) so viele zu der Sozialdemokratie übergegangen sind, daß diese bei den Arbeitgeberwahlen den Sieg erringen konnten.

Für die deutschen Ausführungsgewerbe ergeht sich eine nicht unbedeutende Zunahme für das erste Vierteljahr 1895. Die hauptsächlichsten, drei Viertel der Gesamtumsätze umfassen die Industrie weisen eine Steigerung von 478 Mill. M. auf 540,8 Mill. M., also um 62,8 Mill. M. oder 13 Prozent auf.

Ein Theil der Konserativen will, wie das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tageszeitung“, berichtet, sich von der Festfahrt bei der Einweihungsfest der Nord-Ostsee-Anale wegen wirtschaftlicher Bedenken fernhalten. Bei dem Marine-Gesetz die Parole bekanntlich: „Ohne Kanib“ wird hier heißt also in anderer Variation die Parole: „Ohne Kanib nicht in die Röhre“.

Der Anarchistenprozeß, der vor längerer Zeit gegen eine erhebliche Anzahl angeblicher Anarchisten Hamburg-Altonas von der Hamburger Staatsanwaltschaft eingeleitet wurde, ist nun eingültig zu Wasser geworden. Bekanntlich lehnte die Reichskammer den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Eröffnung des Hauptverfahrens gegen die Angeklagten ab, weil ihr die von der Staatsanwaltschaft vorzubringen Gründe nicht ausreichend erschienen. Die Staatsanwaltschaft erhob Beschwerde beim Oberlandesgericht, ohne damit Erfolg zu haben.

Beschlagnahmte wurde am Freitag in Berlin die Nr. 228 des „Wahren Jalous“ und die Nr. 9 des „Süddeutschen Postillon“, beide vom 1. Mai, auf Grund des § 130 des Reichsstrafgesetzbuches.

Die konfessionell gemischte Maifestnummer von Berliner Landgericht am Freitag wieder freigegeben und die Nummer am Sonnabend der Buchhandlung des „Vorwärts“ per Möbelswagen zugestellt worden. Wunderbar sind die Wade der preussischen Justiz. Zunächst betätigt das Gericht die Beschlagnahme, hinterdrein erodet es dieselbe für unnothig. Aber, wie gesagt, es liegt in diesem spezialen Falle System in dem Verfahren. Es kam eben der Kollaterale darauf an, der Maifest Abbruch zu thun, womit man freilich wenig Glück hatte, da die Festnummer nur bedeutend bessere Abnahme gefunden.

Kommentar zur deutschen Vrechfreiheit Der jetzige Redakteur der „Deutschen Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung“ tritt am 1. Mai von der Redaktion zurück, nachdem die gegen ihn ertantene Gefängnisstrafe in der Höhe von sieben Monaten rechtskräftig geworden sind. Außerdem schreiben noch drei Anklagen gegen ihn, und zwar je eine wegen angeblicher Beleidigung, Aufreizung und Majestätsbeleidigung. In einem erschütternden „Abschiedsmorte“ an die Freunde und Kameraden sagt der Scheidende: Ich bin schwer getroffen worden; habe ich doch das ganze Jahr 1893 vollständig im Gefängnis zubringen müssen. Und wieder sind es sieben Monate, die ich dem Leben entzogen werde, denn im Grunde ist es eins, tobt oder hinter Kerkermauern. Kameraden, ich trete ab, ein anderer tritt in die Breche. Ich fordere Euch auf, nicht zu wanken in dem Streben nach Eringung besserer Verhältnisse. Rein Baum fällt auf den ersten Stieb, aber Beharrlichkeit führt stets zum Ziel. Dies bekennt und eine hohe Freude wird es für mich sein, werde ich wieder in die deutsche Freiheit entlassen. Euch alle frisch unvorworflich am Werke zu sehen. Erlaubt mich! Das ist mein Abschiedsgruß. Hoch die Organisation! Glückauf!

Belgien.

Brüssel. Vom Petroleumraubzug. Wenn Kodeseller und Genossen mit Erfolg einen Beutezug in's Werk gesetzt hätten, durften natürlich Rothschild und Konsorten nicht zurückbleiben. Auch sie mußten ihr Extraprofiten machen. Das Hauptorgan der belgischen Sozialisten, „Le Peuple“, veröffentlicht einen Auszug aus dem Firmen- und Gesellschafts-Register des „Moniteur officiel“, der bei der augenblicklich so brennenden Petroleumfrage besonderes Interesse gewährt: sechs Großbankiers aus Paris und Amsterdam, darunter Rothschild, Ephrussi und Kron in Paris haben eine Gesellschaft zur Ausbeutung des Petroleum-Geschäftes in Belaten unter der Firma: Société anonyme belgo-hollandaise des pétroles gebildet, die ihren Sitz in Brüssel hat und Alles für den belgischen Konsum bestimme, in Antwerpen eingehende Petroleum aufzukaufen soll, um es sodann in den Kleinhandel zu bringen. Die Pariser Rothschild-Firma besitzt die Hälfte sämtlicher Aktien der Gesellschaft.

Frankreich.

Paris, 4. Mai. Nach Meldungen der Abendblätter aus Nancy eruchten die Industriellen des Departements der Vogesen den Minister der öffentlichen Arbeiten, einen dem Ostkanale parallelen Weg herzustellen zu lassen, um

den für lange Zeit unbenutzbaren Hafen Girancourt zu erledigen, wozin gegenwärtig zahlreiche Kohlenkähne aus belgischen und deutschen Kohlenbergen kommen. Wie aus dem Original gemeldet wird, hat der Arbeitsminister die schleunigste Fortschaffung des Schlammes aus dem Koire-Dehal anordnet, da unter der Bevölkerung Fieber auftrat. Der Schlamm soll auf Ackerland geschafft und mit Oafer beackert werden.

Schweiz.

— In Basel brach am 1. Mai ein Mauerstreik aus, der über 800 Maurer umfaßt. Nachmittags zogen 300 meist italienische Arbeiter mit rothen Bannern und Bannlag zu Strauß, um die Arbeitseiligen, meist mit Erlaubnis zum Streik aufzufordern. Die Maurer verlangen mindestens 5 Fr. Tageslohn und zehnkündige Arbeitszeit.

Genf, 1. Mai. Die Arbeiter von Chaux de Fonds hielten ihre Festversammlung am 1. Mai in der Kirche ab, die ihnen von den Behörden zur Verfügung gestellt war. Nach der deutschen Festrede, gehalten von Gen. Heinrich Schmidt (Fürst) sprachen die französischen Genossen Guitaoud über die Lage der Uhrmacher, und Volley über die demnächstigen Wahlen. Dem streikenden Uhrarbeitern wurde ein Sympathietelegramm zugesandt. Anwesend waren gegen 1000 Mann.

Italien.

Rom, 4. Mai. Die Auflösung der italienischen Kammer ist auch am 2. Mai nicht erfolgt, für den sie halbamtlich angefangen war. Die verschiedenen Klätter melden, könne der 26. d. M. als festes Datum für die allgemeinen Wahlen angesehen werden. Die Stichwahlen würden am 30. Mai oder 2. Juni stattfinden. Das betreffende Dekret, dem ein Bericht an den König vorausgegangen wird, soll am 9. oder 10. d. M. veröffentlicht werden. An eine rechtzeitige Einberufung der Kammer, die bekanntlich nach der italienischen Verfassung das Budget vor dem 1. Juli verabschiedet haben müssen, ist nicht mehr zu denken. Der Verfassung muß also jedenfalls Gewalt angethan werden. Und der geplante Staatsstreik wird das parlamentarische Räthsel wohl nicht lange mehr tragen. Staatsstreik heißt aber Revolution.

Spanien.

Madrid, 3. Mai. In Arroloba bei Bilbao streiken die Bergarbeiter, weil man ihnen die Forderung des achtkündigen Arbeitstages abgeschlagen hat.

England.

London, 4. Mai. Das Unterhaus lehnte nach entschiedener Befähigung durch Harcourt und Balfour den Antrag, monach die von England einen deutschen Bundesfürsten, den Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, bisher geleistete jährliche Zahlung von 200 000 M. einzufrieren sei, ab.

Deutscher Reichstag.

82. Sitzung vom Donnerstag den 2. Mai.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung der Sozialtaetlichkeitsgesetze.

In der Generaldebatte wird das Wort nicht verlangt. In der Spezialdebatte begründet

Abg. Hammacher (Nal.) den Antrag Hammacher, v. Salff, Retrospektivität auf gewisse Waaren nur in der Höhe bis 20 Prozent des Wertes zuzulassen. Der Antrag wird hierauf ohne weiterer Debatte angenommen.

Bei der Session Parfümerien wird gegen die Stimmen der Nationaliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten der Antrag Berner angenommen, den Zoll auf alkoholfähige Parfümerien von 200 auf 300 M. zu erhöhen. Der Antrag Kamp, das Inzestverbrechen des Ehegates auf den 1. Juli schärfen, wird ebenfalls angenommen.

Staatssekretär v. Polabonitz erklärt: Das Inkrafttreten des Gesetzes könne nur unter der Voraussetzung erfolgen, daß die neuen Zolltarifbestimmungen 8 Wochen vorher publiziert sind; darum müsse das Inkrafttreten um einige Tage hinausgeschoben werden.

erner wird eine Resolution, betreffend einen Schulzoll auf Cuckardochsel für die Gerbereien, angenommen. Die Sozialtaetlichkeitsgesetze werden in der Gesamtabstimmung angenommen.

Es folgt die Beratung des Kommunalsteuergesetzes. Staatssekretär v. Polabonitz erklärt: Die Steuer trifft in letzter Linie den Kleinrentner. Die Frage der Kommunalsteuer sei noch nicht beantwortet. Er beantragt Kommissionsberatung.

Abg. Schmidt-Oberfeld (Fp.) bekämpft die Vorlage, besonders mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Weinstes, wo der Wein kein Luxusgetränk ist.

Abg. Hammacher: Die Behauptung, daß die Vorlage den Weinbau schädige, sei eine Unberührung. In Weinbaugebiet und Stragburg, wo der Wein allgemein Genüßmittel ist, werden schon jetzt Abgaben erhoben. Dem Gemeinen werde durch die Vorlage wesentlich geholfen.

Abg. Singer (Soz.): Meine Freunde haben dieser Vorlage, wie allen indirekten Steuern, ablehnend gegenüber und würden es für im Interesse des Reiches liegend erachten, wenn den Kommunen, die heute bereits eine Weinsteuern erheben, die Forterhebung der selben verweigert würde. Wenn der Staatssekretär auf den französischen Diktat verweist, so frage ich ihn, weshalb er beim französischen Ausland immer gerade das heranzieht, was an dessen auf das Einkommen schädlich ist. Das Gute führt man und nie vor. Will Einwendungen schlicht ist. Das Gute führt man und nie vor. Will Einkommen so hoch zu besteuern, so etwas erhebliches herauskommt. Die hier vorgeschlagene Weinsteuern würde ganz zweifellos auf die Arbeiter abgedrückt werden, das Interesse der kleinen Winger sollten aber vor Allem die Agrarier wahrnehmen. Ich bitte Sie, die Vorlage ohne Kommissionsberatung abzulehnen.

Staatssekretär v. Polabonitz erklärt, daß die Vorlage gerade auf den letzten Stand der preussischen Finanzminister eingeleitet werden ist. Die Bestätigung, daß aus der Vorlage sich eine Reichssteuer entwickeln könnte, ist ungenügend.

Die Abg. Dientzenborn, Berlin (Nal.) und Weiskorn (Zent.) lehnen die Vorlage ab, die einen Konsumzoll und die Schädigung der Winger herbeiführen würde.

Genf Zimmern (Nal.) bekämpft die Vorlage, weil der dem einheimischen Wein schädlich, da nach der Vorlage auch die ausländischen Weine befreit werden könnten. Die Behauptung, daß der Winger die Steuer tragen werde, sei nicht bewiesen.

Abg. Korfiz (Wid.) bezieht es als unmöglich, irgend eine Forderung aus der bayerischen Steuer auf die Wirtschaft der Kommunalsteuer zu ziehen. Er sei für die direkte Ablehnung der Vorlage.

Das Kommunalsteuergesetz wird sodann einer Kommission

von 21 Mitgliedern überwiesen. Hierauf werden Votitionen erledigt.

Eine Petition, betreffend die gemischten Transatlantiker für Getreide, wird dem Reichstagler als Material überwiesen; ebenso eine Petition, betreffend Abänderung des § 749 Abs. 2 der Zivilprozessordnung.

Ueber eine Petition, betreffend Bewilligung eines gemischten Transatlantiker für Getreide, wird dem Reichstagler als Material überwiesen; ebenso eine Petition, betreffend Abänderung des § 749 Abs. 2 der Zivilprozessordnung.

Ueber eine Petition, betreffend Bewilligung eines gemischten Transatlantiker für Getreide, wird dem Reichstagler als Material überwiesen; ebenso eine Petition, betreffend Abänderung des § 749 Abs. 2 der Zivilprozessordnung.

Schluss 5 Uhr.

83. Sitzung vom Freitag den 3. Mai.

In dritter Beratung wird der Gesetzentwurf für Einfuhrzölle über die Aufhebung des Gesetzes betr. die Ernternte und Befreiung der Bürgermeister und Beiseordneten vom 4. Juli 1867, ohne Debatte angenommen.

Nächster Punkt der Tagesordnung ist die erste und zweite Beratung des Reichstagsplans für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales in Höhe von 1700 000 M.

Staatssekretär v. Bötticher: Das große vaterländische Unternehmen des Nord-Ostsee-Anales geht seiner Vollendung entgegen und soll durch eine Feier eröffnet werden. Die Regierung schlägt vor, die dazu erforderlichen Mittel einstimmig zu bewilligen. Der Reichstag habe schon 1886 die hohe Bedeutung des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären. Der Reichstag hat sich schon 1886 die hohe Bedeutung des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären. Der Reichstag hat sich schon 1886 die hohe Bedeutung des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

Abg. Sebel (Soz.): Auch nach meiner Ansicht ist der Nord-Ostsee-Anal ein Werk, das die Kulturinteressen Deutschlands fördert. Der Gedanke, der ihn ins Leben rief, ist keineswegs neu. Lange, ehe die deutsche Regierung zu diesem Werke Schritt, sind bereits Männer aufgetreten, welche die Kulturinteressen des Nord-Ostsee-Anales anerkannt und werde hoffentlich auch jetzt bei der Beratung des Reichstagsplanes sich für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Anales erklären.

als der Präsident verläumt habe, bezügl. des Antrages Barth auf Befreiung der Interpellation die geschäftsordnungsmäßige Frage zu stellen, ob der Antrag durch 50 Mitglieder des Hauses unterstützt werde.

Hg. Sieber (Cent.) schließt sich seinen Ausführungen an. Hg. Barth (Ba) nicht darauf seinen Antrag zurück, den jedoch Hg. Siebermann (Anti) nicht aufnimmt. Die nunmehr vorgenommene Rede ergibt, daß nur 48 Abgeordnete den Antrag unterstützen. Die Interpellation kann demnach nicht weiter beraten werden.

Die Wahl der Wahlprüfungen. Die Wahlen der Hggs. Weverhülle, Pauli und Hochmann werden dankbar, die von Zuchter, Siegel und Engels für gültig erklärt. Die Wahl des Hggs. Voelcker (Nat.) beantragt die Kommission für unzulässig zu erklären. Hg. v. Marquardsen (Nat.) beantragt Befreiung von der Tagesordnung. Hg. Bachem (Cent.) widerspricht dem Antrag; dieser wird abgelehnt.

Vor der Abstimmung über den Kommissionsantrag bezieht Hg. v. Marquardsen die Beschlussfähigkeit des Hauses. Die Beschlussfähigkeit des Hauses ergibt sich nur 160 Anwesende, also die Beschlussfähigkeit.

Gewerkschaftliches.

Wilhelmshaven, 6. Mai. Zur Lohnbewegung der Schneider. Die Sperrre ist noch immer über folgende Firmen verhängt: Weikner, Schöppel, Gartenborf, S. Jansen, Wille und Krause in Wilhelmshaven, Raifer in Bant. — Die unter die Arbeiter von Wilhelmshaven und Umgegend, und in letzterem Geschäfte zu unterstützen.

Die Lohnkommission der Schneider von Wilhelmshaven und Umgegend.

Aus Stadt und Land.

Bant, 6. Mai. Die am Sonnabend und gestern in der Umgegend, in Heppens, Varel, Jever und Schortens, abgehaltenen Waifeiern sind auf's Beste verlaufen. Die Ausführungen der Redner über die Bedeutung der Waifeier wurden mit begeistertem Beifall aufgenommen. Die unterhaltenden Arrangements, Theater, Vorträge etc., gefielen nicht minder und lezten Zeugnis ab von dem Eifer und dem Fleiß der Arrangente und der Darsteller, die Waifeier möglichst angenehm und glanzvoll zu gestalten. In Jever und Schortens hatten die feilschenden Vereine mit der Waifeier das Stiftungsfest verbunden.

Bant, 6. Mai. Auf der Geschäftsausstellung zu Soest in Westfalen hat unser Würtbürger Kaufmann Daniels auf zwei Bücherkämme Preise erhalten, und zwar den I. Preis auf „Schwarze Minorka“ und den III. Preis auf „Hamburiger Silberad“.

Bant, 4. Mai. Der neue Sommerfahrplan hat im Fernverkehr der Stadt Wilhelmshaven eine wesentliche Verbesserung gebracht, von der wir in Bant allerdings auch profitieren, jedoch lange nicht in dem Maße, als die Haltestelle Martensfel. Die Wünsche und Hoffnungen der so zahlreichen Bantener Bevölkerung sind noch dieser Richtung nicht erfüllt worden. In sogar einige Beschleiderungen weist der Fahrplan auf. So hat bislang hier des Nachmittags immer ein Zug in der Richtung nach Oldenburg gehalten; das ist nicht mehr der Fall. Der Zug, der um 4,30 Uhr Nachm. aus Wilhelmshaven fährt, hält hier nicht mehr, aber in Martensfel. Der Abendzug 7,41 Uhr, dessen Halten ein Bedürfnis wäre, faßt ohne Aufenthalt durch bis Martensfel, wo er anhält, wahrscheinlich um den Passagieren den Genuß eines Frohquartetts zu gestatten, was man dank der nahen Oraben haben kann, Passagiere steigen dort keine ein, gewiß aber weniger als in Bant. Daß die Schnellzüge nicht halten, das werden die Bantener, wenn sie ihrer Unwürdigkeit sich bewußt sind, wohl begehren und ohne Murren ertragen. Wenn man nun fragt, warum wird die Haltestelle Martensfel vor Bant so bevorzugt, so erhält man von Leuten die nicht von der unglücklichen Geschicklichkeit angekränkt sind und noch einen respektvollen Unterschied zwischen dem bunten Neck und dem Jivillrock zu machen wissen, zur Antwort — weil nach Martensfel wegen der Fortifikation Offiziere fahren müssen. Wir wenigstens haben diese Antwort erhalten und sie hat uns noch einiger Ueberlegung auch eingelehret.

Neubremen, 4. Mai. In der am Dienstag hier stattgefundenen Zusammenkunft der Barbier- und Friseur wurde lebhaft die Frage erörtert, welche Stellung man gegenüber dem Verfahren des Barbier Hirsch, Roonstr., einnehmen wolle, der seinem Gehilfen kurz nach der Gründung der Filiale des Verbandes der Barbier mit der Bemerkung kündigte, Verbändler wolle er in seinem Geschäfte nicht haben. Allgemein war man der Ansicht, daß eine Sperrre wegen der großen Arbeitslosigkeit in den Großstädten keinen Erfolg haben würde. Es sei das Beste, daß man die Thatsache einfach der Öffentlichkeit übergebe und würde jeder rechtlich denkende Mensch, insbesondere die Arbeiter, die Konsequenzen schon daraus ziehen. In der Entlassung eines Gehilfen in einem anderen Geschäft konnte die Verammlung keine Maßregelung erblicken. Die Schlafstellen, sowie die Handhabung der Sonntagsruhe durch die Herren Arbeitgeber gab den Verammelten ebenfalls Gelegenheit zu recht regem Meinungsaustrausch. Schließlich wurde noch das Trinkgeldehen besprochen. Die Gehilfen sprachen die Ansicht aus, daß das Publikum den Betrag, den es über die Taxe bezahle, den Gehilfen beziehungsweise den Lehrlingen zugewiesen wissen wolle, während die anwesenden Prinzipale die Trinkgeldeher für sich reklamirten, mit der Begründung, daß es eine eigentliche Taxe hier gar nicht gäbe. Mit berechtigtem Spott bemerzte einer der Gehilfen, daß die Gehilfen dann bis jetzt immer zu kurz gekommen seien und in Zukunft von dem vereinnahmten Gelde den Prinzipalen ja auch geben könnten, was ihnen beliebt. Die Verammlung sprach sich in der Mehrheit dahin aus, daß das Trinkgeldehen seitens des Publikums besser unterbliebe, die Prinzipale könnten höhere Preise fordern und dann den Gehilfen auch höhere Löhne geben.

Wilhelmshaven, 6. Mai. Wie wir hören, hat die hiesige Polizeibehörde eine Untersuchung eingeleitet gegen die Lohnkommission der Schneider, die das Vereinigetheit übertreten und das schredliche Verbrechen begangen haben soll, die derzeitige Befreiung der Lohnkommission mit den Meistern bei Eilers nicht annehmen. Die hohe Polizei sieht, wie es scheint, jene Befreiung für eine öffentliche Verammlung und, wie man uns sagt, für eine sozialdemokratische Verammlung an. Ob schon Anklage erhoben, wissen wir nicht. Der Geist des seligen Grafen v. Büttichau geht um.

Wilhelmshaven, 6. Mai. Ganz im Stillen hat sich hier ein Ortsverein des „Hirsch-Dunder'schen Gewerksvereins“ der Metallarbeiter gebildet. Es ist wunderbar, daß die Herren Gründer, die von Kiel und Stettin hierher gekommen sind, das Licht der Öffentlichkeit scheuen. Wenn sie glauben, daß sie von den anderen Gewerkschaften verfolgt werden, dann sind sie im Irrthum, wenn es aber noch ein Gefühl der Scham ist, das sie abhält, sich öffentlich als Mitglieder der kapital-fremden Hirsch-Dunder'schen Gewerksvereine zu bekennen, dann thun sie recht daran und ist an Befreiung vielleicht noch zu denken. Wenn nicht — dann nicht.

Wilhelmshaven, 6. Mai. (Von der Marine.) Nach einer telegraphischen Meldung an das Oberkommando der Marine ist das Kanonenboot „Sveerb“, Kommandant Korvettenkapitän Waltherr, am 1. Mai in Libreville angekommen und am 2. Mai nach Kamerun in See gegangen. Das Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Korvettenkapitän Kretschmann, beabsichtigt am 4. Mai von Hongkong nach Tamsui (Insel Formosa) in See zu gehen. Die Kreuztorvette „Prinzess Wilhelm“, Kommandant Korvettenkapitän v. Holzendorf, ist am 13. Mai in Gibraltar angekommen und beabsichtigt am 4. Mai nach Port Said in See zu gehen. Der Kreuzer „Alexandrine“ ist am 3. Mai in Tanger angekommen.

Oldenburg, 6. Mai. Mit dem 1. Mai d. J. ist das neue oberburgische Gerichtsverordnungsgezet vom 15. Januar d. J. in Kraft getreten. Dasselbe bezieht sich auf alle gerichtlichen Angelegenheiten, welche durch das Gerichtsverordnungsgezet für das deutsche Reich von 1879 nicht berührt werden. Dagegen ist das bisherige oldenburgische Gerichtsverordnungsgezet vom Jahre 1858 nebst allen hierzu später erlassenen Gesetzen und Verordnungen, sowie ferner für das Herzogthum Oldenburg: 1. Artikel 7 § 1 Satz 3 und 4 des Gesetzes für das Großherzogthum vom 18. April 1864, betr. die Einführung des allgemeinen deutschen Handelsverordnungsgezetes; 2. das Gezet für das Großherzogthum vom 3. April 1876, betr. die Gebühren der Amtsgerichte für Enttragungen bei Verpfändung von Schiffen und für Theilung von Erbschaftsgegenständen; 3. Artikel 104 des Gesetzes für das Großherzogthum vom 23. März 1891, betr. die Zwangsversteigerung in das unbeschränkte Vermögen, mit demselben Datum aus- und ab-

Auktion.
Für betreffende Rechnung werde ich
Dienstag den 7. Mai
Nachmittags 2 Uhr anfangend
im Laden der Frau v. Kopp (am Markt) nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen:
1 Sopha, 6 Stühle, 2 Spiegel,
2 Tische, 1 Bettstelle mit Matraße,
1 Geschirrant, 2 Stehlampen, 1 Schreibpult, 1 Küchenschrank, 2 Küchensühle,
1 Kommode, 5 Bilder, 1 Wasserfontäne,
1 kleine Zinkwanne, 2 Theebretter,
20 Kisten Cigaretten und was sich sonst noch vorfindet.
Kaufliebhaber ladet ein
Kruse, Marktvogt.
Die Ueberwegung
sowie das Grasschneiden in meinen Ländereien ist strengstens verboten und werde ich Zuwiderhandelnde unmissverständlich zur Anzeige bringen, auch die Eltern für ihre Kinder verantwortlich machen.
D. Kapers Nachf.
Friedr. Radebrandt.
Zu vermieten
zum 1. August eine Oberwohnung an ruhige Bewohner.
H. Krebs, Neue Wilh. Str. 67.
Zu vermieten
zum 1. August eine schöne Oberwohnung.
Carl Daple, Bremer Schläffel, Neubremen.
Eine kleine Familienwohnung
mit Gartengrund auf sofort oder später zu vermieten. Miethpreis 108 M.
Wwe. Werdes, Deppens, Wühlennweg 16.
Gutes Logis Grenzstr. 29, ob.

Geschäfts-Verlegung.
Mein Geschäft befindet sich jetzt Neue Wilhelmshavener Straße 53, rechts.
G. Buddenberg.
Geschäfts-Verlegung.
Einem werthen Publikum von Bant und Umgegend zur gest. Nachricht, daß ich mein Geschäft nach
Neue Wilhelmsh. Straße 2
verlegt habe. Mein Lager in Taschenuhren, Regulatoren, Ketten etc. habe bedeutend vergrößert und sind die Preise bei nur guter Waare die denkbar niedrigsten. Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich höflichst, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftslokale bewahren zu wollen.
E. Schmidt, Uhrmacher.
Reparaturen unter Garantie gut, rasch und billig. D. C.

Eine Schenkbude ist zu verpachten.
H. Frerichs, Sedan, Schützenstraße 31.
Logis für 2 junge Leute.
Tonndiech, Schulstraße 7.
Logis für jg. Leute.
Grenzstraße 68, oben rechts.
Gesucht
ein Mädchen von 14—16 Jahren für den ganzen Tag auf gleich.
Frau Buddenberg, N. Wilh. Str. 53.
Gesucht auf sofort
ein tüchtiges Dienstmädchen und ein gewandter junger Kellner.
G. H. Cornelius, Bant.

Ia. ostfriesche Naturbutter
Pfd. 90, bei 5 Pfd. a 85 Pf.
Feinste ostfriesche Molkereibutter
Pfd. 1,10 empfiehlt
R. Pels, N. Wilh. Str. 60.
Magdeb. Sauerkraut
Pfund 5 Pf. bei
R. Pels, Neue Wilh. Str. 60.

Belzachen
zum Aufbewahren gegen Mottenfraß und Feuergefahr während des Sommers werden entgegengenommen von
W. Schöffel, Kürschner,
Roonstr. 79. Neue Wilh. Str. 33.
Eine gut erhaltene
Rovermaschine
mit Polsterreifen
billig zu verkaufen bei
J. Niemeyer,
Bismardstraße.
Verlegte meine Wohnung nach Neue Wilhelmsh. Str. 43.
Frau Bänsch,
Gebamme.

Petroleum
— Liter 22 Pf. —
empfehl
R. Pels, N. Wilh. Str. 60.
Gesucht
auf sofort ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für die Tagesstunden.
Ed. Janssen, Neubremen.
Gesucht
ein ehrl. sauberes Mädchen für den Vormittag. Wallstr. 24a, part.
Gesucht
auf sofort zwei jugendliche Arbeiter.
Frerichs, Dachdeckermeister, Deppens, Friederikenstr.

GebranntenKaffee

Pfund 1,40, 1,50, 1,60 Mk.
rohen Kaffee Pfd. 1,10 Mk.
empfiehlt
R. Pels, N. Wilh. Str. 60.

Fettlaugenmehl Paket 14 Pf.
Grüne Seife Pfd. 18 Pf.
Clein-Kernseife Pfd. 28 Pf.
Feinste Stärke Pfd. 26 Pf.,
2 Pfd. 50 Pf.
Wäscheblau 5 Pfd. 20 Pf.
Rads Doppel-Stärke.
Hoffmanns Creme- u. Silber-
Glanzstärke
empfiehlt

R. Pels, Neue Wilh. Str. 60.

Zum Beginn des neuen Schul-
jahres empfehle

Sämtliche Schulbücher

für die Schule zu Neubremen zu
äußerst niedrig gestellten Preisen.

Frau Günther, Mittelstr. 8,
neben der Schule zu Neubremen.

Empfehle schöne weiße und
blaugrothe

Kartoffeln

Zentner 3,30 Mk., Scheffel
1,30 Mk. frei ins Haus.

Gemüsehändler Fr. Neemann,
Nordstraße 11.

Schöne frische Landeier em-
pfehle D. D.

**Es geht auf die letzten Reste
Rest kaufen ist das beste!**

Bucksturette Meter 1 Mk.
Schwarze Cheviotreste 1,19 Mk.
Normal-Unterhosen St. 1 Mk.,
1,50 Mk.
Normalhemden 1 und 2 Mk.
Herren-Anzüge 10, 12, 14, 16,
18, 20 Mk.
Arbeitshosen 2 und 3 Mk.
Herrenstiefel Paar 3 u. 4 Mk.
Damenstiefeletten P. 3,50 Mk.
Herrenhalbschuhe Paar 3 Mk.
Sämtliche übrige Sachen:
Kinderstiefel, gelbe Schuhe zu
Spottpreisen.

Also vorwärts zum
Waarenhaus
für
Gelegenheitskäufe
gelaufen, denn zu solchen
Preisen kann man nur im
gänzlichen Ausverkauf kaufen.
Wilhelmshaven,
Marktstr. 25.



Program

für das am 3., 4. und 5. Juni (Pfingsten)
anlässlich der Feier des VII. Stiftungsfestes
stattfindende

große Radfahrerfest.

Erster Festtag:

10 Uhr: Empfang der auswärtigen Sportskollegen am Bahnhof
und an der Dampferhaltestelle, sowie Einholung der auf
den einmündenden Straßen eintreffenden Radfahrer durch
die betr. Abordnungen.
10 Uhr: **Frühshoppen** im Vereinslokal — Parkhaus.
12 Uhr Mittags: **Großer Preischor** durch die Haupt-
straßen der Stadt nach dem Festlokal — Kotte'scher Circus.
2 Uhr Nachm.: **Festessen** in der festlich decorirten Festhalle.
4 Uhr Nachm.: **Konzert** des Musikcorps des Kaiserl. zweiten
Sebataillons.
5 Uhr Nachm.: **Beginn des großen Saalfestes**, bestehend
in Preisconcurrenzen in Reigen-, Solo-, Duett- und
Kunsthöfen, sowie Auftreten des Weltmeisterfahrers
Döring und Kunstfahrers Müller.
10 Uhr Abends: **Großer Festball.**

Zweiter und dritter Festtag:

Nachm. 4 Uhr: **Konzert** und jeden Abend von 8 Uhr ab
Saalfahren unter Mitwirkung der vorgenannten
Kunsthöfen.
Von 10 Uhr ab: **Großer Festball.**

Mit diesem Radfahrerfest ist gleichzeitig ein
grosses Volksfest
verbunden, welches auf dem großen Festplatz vor dem Circus
abgehalten wird.

Der Vorstand des Radfahrervereins „All Heil“.

Gelegenheitskauf!

Jackets, schwarz und farbig, voriger Saison, pr. Stück
4 bis 5 Mk., sonst 15 bis 20 Mk.
Staubmäntel voriger Saison per Stück 4 bis
5 Mk., sonst 12 bis 20 Mk.
H. F. Huismann, Roonstrasse 101.

Gelegenheitskauf!

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe die
noch vorräthigen
Regen-Mäntel sowie **Promenaden-Mäntel**
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen und wird dadurch
Gelegenheit geboten, gute moderne Mäntel wirklich billig
zu kaufen. Ferner empfehle in größter Auswahl
Jackets, Capes, Umhänge und Kragen
zu billigen Preisen.
H. F. Huismann,
Roonstrasse 101.

**Deffentl. Versammlung
der Maurer**

von Wilhelmshaven u. Umg.
am **Dienstag den 7. Mai,**
Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Seiltschmidt (Arche).
Tagesordnung:
1. Berichterstattung des Delegirten vom
9. deutschen Maurerkongress.
2. Diskussion.
Um zahlreichen Besuch der orts-
anwesenden Maurer ersucht
Der Einberufer.

Privat-Wasserleitung.

Es werden die **Kommissionsmit-**
glieder sowie die **Vorsitzenden** der
Bürgervereine Bant und Heppens
(östlich) zu einer

Besprechung

auf **Dienstag den 7. Mai** cr.
Abends 8 1/2 Uhr
im **Frier'schen** Gasthause eingeladen.
Eine **Betheiligung** der Bürger wird
gewünscht.
Der Einberufer.



Radfahrerfest

am 3., 4. und 5. Juni.
Die öffentliche Verpachtung der **Buden-**
plätze für das gelegentlich des Radfahrer-
festes stattfindende **Volksfest** soll am
Mittwoch den 8. Mai
Borntags 9 Uhr
an Ort und Stelle vorgenommen werden.
Pachtliebhaber werden dazu eingeladen.
Das Festkomitee.

Verpachtung.

Zum diesjährigen Volksfest des Rad-
fahrerefestes sollen **zwei Tanzbuden**
sowie die **Restauration im Circus**
(Festlokal) verpachtet werden. Angebote
unter Angabe der Größe der Buden sind
bis zum 7. Mai bei Herrn F. Kotte
abzugeben.
Das Festkomitee
des Radfahrervereins „All Heil“.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Knaben
zeigen ergebenst an
Fr. Ferner und Frau,
geb. Schlieben.

Ich als Bruder unbekannter-
weise gratulire meiner Schwester
zu ihrer Verheirathung.
J. Carls.



Styria-Fahrräder

empfiehlt
A. Kuhlmann, Uhrmacher.
Sohlen-Ausschnitte
bester, haltbarster Qualität hält in allen
Preislagen in allergrößter Auswahl zu
äußerst billigen Preisen bestens empfohlen
die älteste Lederhandlung Wilhelmshavens

C. Ocker,
Neuheppens, Weststraße 17.